



Workshopreihe

Kolonialismus, Mission und Rassismus. Herausforderungen für die politische Bildung

In den letzten Jahren ist das Thema Kolonialismus sowie die deutsche Kolonialgeschichte beständig in die Öffentlichkeit gedrungen. So hat sich die deutsche Bundesregierung zur kulturpolitischen Aufarbeitung des kolonialen Erbes bekannt. Museen widmen sich in Ausstellungen der Kolonialzeit. Parallel dazu arbeiten sie - oft im Hintergrund - immer stärker ihre bestehenden Altsammlungen auf, organisieren Restitutionsverfahren für geraubte Kunst- und Alltagsgegenstände, sakrale Objekte bzw. die Rückgabe menschlicher Überreste. Schwerpunkte der Diskussionen, die einen Widerhall in der Öffentlichkeit finden, sind aber vor allem Themen der Dekolonisation der Sprache sowie die dekolonisierende / antirassistische Auseinandersetzung mit historischen Persönlichkeiten und deren Platz in unserer Geschichte sowie im Straßenbild (Straßennamen, Denkmäler, Ehrenbürgerschaften etc.).

Mit der Intensivierung der politischen und kulturellen Debatte um die koloniale Vergangenheit Deutschlands hat sich auch die Kontroverse verschärft. Es ist zu erwarten, dass zukünftig die deutsche Kolonialgeschichte sowie damit mittel- und unmittelbar zusammenhängenden Themenkomplexe (z. B. Restitution von unrechtmäßig erworbenen Museumsobjekten, der Beitrag der Mission zur Etablierung kolonialer Machtstrukturen, die historischen Wurzeln des Rassismus) in der politischen Bildung einen größeren Platz einnehmen werden.

Weiterbildungsreihe für WeiterbildnerInnen

Um politischen BildnerInnen eine Orientierung zum gegenwärtigen Stand der Diskussion zu geben, wird im zweiten Halbjahr 2021 eine vierteilige Workshopreihe (3 digitale Workshops sowie ein Präsenzworkshop) durchgeführt. Für die Gestaltung der Workshops wurden FachexpertInnen (z. B. HistorikerInnen) sowie PraktikerInnen (z. B. aus der musealen Arbeit) gewonnen. Um eine Diskussion zu ermöglichen, ist die Anzahl der Teilnehmenden auf 15 begrenzt.

Mit der Workshopreihe wird dabei weniger das Ziel verfolgt, über einzelne singuläre historische Ereignisse aus der Geschichte des Kolonialismus zu informieren, sondern Wirkungsweisen und Verflechtungen des Kolonialismus als Geschichte der europäischen globalen Expansion und den zugrundeliegenden machtbasierten kulturzivilisatorischen und religionspezifischen Aushandlungsprozessen zu begreifen. Die daraus folgenden Herausforderungen in einer polarisierten Öffentlichkeit sowie Inhalte und Methoden für eine aktuelle politische Bildungsarbeit in einer globalen Perspektive werden zudem diskutiert.

Termine der Workshopreihe

Digitaler Workshop 1

Kolonialismus und europäische Expansion. Einblicke in die Geschichte des europäischen Kolonialismus

Donnerstag, 16. September 2021, 09.00 – ca. 13.00 Uhr

Inhalte: Vor dem Hintergrund der Themenvielfalt und der Auseinandersetzung mit dem Kolonialismus wird sich der Schwerpunkt auf die Entstehungsbedingungen des Kolonialismus im Zuge der globalen Expansion und dem Ausbau internationaler und interkontinentaler Beziehungsgeflechte konzentrieren.

Vorträge und ReferentInnen:

1. Ursula Lehmkuhl, Professorin für Internationale Geschichte, FB III, Universität Trier
Vortragsschwerpunkte: Ambivalenzen der Modernisierung durch den Kolonialismus, Postkoloniale Kritik am Modernisierungsparadigma, Auswirkungen der kolonialen Geschichte auf die aktuelle Entwicklungspolitik
2. Matthias Hack, Universität Leipzig, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Lehrstuhl für Geschichte des 19.-21. Jahrhunderts)
Vortragsschwerpunkte: Überblick über die Geschichte des Kolonialismus, Kollaboration und Widerstand einheimischer Eliten im kolonialen Machtgefüge

Digitaler Workshop 2

Kolonialismus und Mission. Die Ambivalenz des Wirkens von Mission in der Vergangenheit und der Zukunft

Mittwoch, 13. Oktober 2021, 09.00 – ca. 13.00 Uhr

Inhalte: Der Workshop widmet sich der Ambivalenz missionarischer Tätigkeiten. Anhand von Themenvorträgen werden Beiträge der Mission bzw. von Missionsakteuren zur kolonialen Machtsicherung, aber auch zur interkulturellen Verständigung und zur ethnologisch-sprachlichen Erforschung vorgestellt und diskutiert.

Vorträge und ReferentInnen:

1. **Kolonialismus und Mission - eine Verflechtungsgeschichte**
Dr. Karolin Wetjen, Wissenschaftliche Mitarbeiterin FB 05: Neuere und Neueste Geschichte Universität Kassel
Vortragsschwerpunkte: Missionsgeschichte als Verflechtungsgeschichte, insbesondere die Rückwirkungen der Mission in den Kolonien auf das Deutsche Kaiserreich und die Vermittlung „kolonialer Bilder“
2. **Mission als interkulturelle Kontaktzone**
Friederike Dillenseger, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsfeld „Missionsgeschichte des Instituts für Weltkirche und Mission (IWM) der Deutschen Bischofskonferenz an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen Frankfurt am Main
Vortragsschwerpunkte: Mission als interkulturelle Kontaktzone (insbesondere anhand von Beispielen aus Ostafrika), Missionsgeschichte) unter Berücksichtigung aktueller theologischer Gesichtspunkte

3. Unter Spannung. Auf dem Weg zu einer de-kolonisierten Mission. Ein Bericht aus der Praxis der Aufarbeitung kolonialer Vergangenheit

Ravinder Salooja, Direktor des Evangelisch-Lutherischen Missionswerkes Leipzig

Vortragsschwerpunkte: Praxisbericht aus der Aufarbeitung der institutionellen Vergangenheit des Evangelisch-Lutherischen Missionswerkes Leipzig

Digitaler Workshop 3

Kolonialismus und Rassismus. Genese und Fortschreibung rassistischer Ordnungen und Begrifflichkeiten

Mittwoch, 3. November 2021, 09.00 – ca. 13.00 Uhr

Inhalte: Der Workshop widmet sich der wechselseitigen Beziehung zwischen Rassismus und Kolonialismus. Anhand von Themenvorträgen werden Beiträge des Rassismus zur Genese kolonialer Machtstrukturen (Entwicklung rassistischer Kategorisierungen, Konzepte der Dissimilation und Assimilation der unterworfenen Gesellschaften, koloniale Geschlechterordnungen) vorgestellt.

Vorträge und ReferentInnen:

1. Dr. Dörte Lerp, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Friedrich-Meinecke-Institut der FU Berlin (angefragt)
Vortragsschwerpunkte: koloniale Geschlechtergeschichte und Geschlechterordnung, Rolle von Frauen in der Umsetzung kolonialer Machtverhältnisse (koloniale Frauenfrage)

2. Dr. Hilke Thode-Arora, Leiterin der Abteilung Ozeanien / Referentin für Provenienzforschung Museum Fünf Kontinente München (angefragt)

Vortragsschwerpunkte: Völkerschauen in Deutschland. Zwischen der Präsentation des Menschen und indigenen Handlungsmächten

3. Angebote einer kolonialhistorisch-sensiblen Vermittlung der protestantischen Missions- und Forschungstätigkeit der Herrnhuter Brüdergemeine

Silke Piwko, Standortleiterin / Bildung und Ausstellung des Völkerkundemuseums Herrnhut

Vortragsschwerpunkte: Erfahrungsbericht aus der Bildungs- und Vermittlungsarbeit des Völkerkundemuseums Herrnhut

Präsenzworkshop 4

Kolonialismus, Rassismus und Mission – Herausforderungen und Perspektiven für die politische Bildung

Dienstag, 30. November (13.00 Uhr) – Mittwoch, 01. Dezember 2021 (15.30 Uhr)

Veranstaltungsort: Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal (IBZ), 02899 Ostritz

Inhalte: Der Workshop dient der Erarbeitung von Perspektiven für die politische Bildung im Kontext aktueller politischer Entwicklungen sowie neuer Aspekte der Forschungen zu den Themen der vorangegangenen Workshops. Neben Inputs zu didaktischen Prinzipien und inhaltlichen Themenfeldern, die sich u.a. auch aus den Diskussionen der Workshops I-III ergeben, sollen Best Practise-Beispiele aus der politischen Bildung in Deutschland bzw. aus der Bildungsarbeit der Teilnehmenden dargestellt und diskutiert werden. Zugleich werden sich die Teilnehmenden zu möglichen populistischen Argumentationssträngen austauschen und Gelingensbedingungen für eine politische Bildungsarbeit innerhalb einer polarisierten und radikalisierten Öffentlichkeit erarbeiten. Der Workshop beinhaltet eine Exkursion in das Völkerkundemuseum Herrnhut mit thematischer Führung.

Teilnahmegebühren

Die Teilnahmegebühren für die **digitalen Workshops** am

- 16. September 2021 (Anmeldeschluss: 5. September)
- 13. Oktober 2021 (Anmeldeschluss: 4. Oktober)
- 3. November 2021 (Anmeldeschluss: 25. Oktober)

betragen jeweils 10 EUR / Veranstaltung.

Die Teilnahmegebühren für den **Präsenzworkshop** im Internationalen Begegnungszentrum St. Marienthal (IBZ) am

- 30. November 2021 (Anmeldeschluss: 17. November)

beträgt 15 EUR. In der Teilnahmegebühr sind Unterkunft, Verpflegung sowie die Exkursionskosten enthalten.

Die Teilnahmegebühr wird Ihnen nach der Veranstaltung in Rechnung gestellt.

Anmeldung

Die Veranstaltung ist auf 15 Teilnehmende begrenzt.

Die Anmeldung für die folgenden Workshops richten Sie bitte per Email an:

Dr. Mathias Piwko Email: piwko@ibz-marienthal.de

Sie erhalten nach der Anmeldung eine Bestätigung, mit der die Anmeldung wirksam wird.

Vor den digitalen Veranstaltungen wird Ihnen zudem der Veranstaltungslink zugesandt.

Kontakt und weitere Informationen

Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal (IBZ)

Dr. Mathias Piwko

Marienthal 10, 02899 Ostritz

Tel.: 035823 - 77 254

E-Mail: piwko@ibz-marienthal.de

Die Veranstaltungen werden im Rahmen des Projekts „Mehrwert Verantwortung – Politische Erwachsenenbildung in neuen Formaten“ durchgeführt. Projektträger ist die Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (AKSB). Das Projekt wird gefördert von der Bundeszentrale für politische Bildung.

